



Resolution

(Alters)Armut von Frauen verhindern

Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. fordert die Landesregierung auf, über den Bundesrat sowie die Justiz-, Finanz-, Arbeits- und Sozialministerkonferenzen in die Bundesgesetzgebung einzubringen bzw. im Bundesrat umzusetzen:

1. das Ehegattensplitting abzuschaffen und die Individualbesteuerung einzuführen,
2. die Geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse / Minijobs abzuschaffen und die Versicherungspflicht in allen Zweigen der gesetzlichen Sozialversicherung ab dem 1. Euro einzuführen,
3. das Rentenniveau zu stabilisieren und nicht unter das derzeitige Rentenniveau von 47,7 % weiter zu reduzieren, sondern auf das alte Niveau von 53 % anzuheben,
4. versicherungsfremde Leistungen, wie z.B. Rentenzahlungen für Mütter, Fremdenten, vollständig aus Steuereinnahmen zu finanzieren und nicht aus den Rentenbeiträgen,
5. gesetzlich das Recht der Teilzeitbeschäftigten auf Rückkehr in die Vollzeitarbeit zu regeln.

Begründung:

Der Anteil der jungen Frauen, die die Schule mit Abitur abschließen, ist seit Mitte der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts prozentual auf über 50 % aller Abiturienten gestiegen.¹ Der Anteil der Frauen an akademischen Abschlüssen stieg ebenfalls in den letzten Jahren. In den MINT-Fächern stieg der Frauenanteil zwischen dem WS 2008/2009 und dem WS 2014/2015 von 21 % auf 23,4 %.² Trotzdem lag der durchschnittliche Brutto-Stundenlohn 2014 in typischen Männerberufen bei 20,00 Euro und in typischen Frauenberufen bei 12 Euro. Platz 1 der beliebtesten Ausbildungsberufe der Frauen belegt dabei der Beruf der Kauffrau für Büromanagement.³ Frauen wählen ihren Beruf häufig nach ihren Interessen und Erfahrungen aus dem Familien- und Freundeskreis, nicht nach möglichen Verdienstmöglichkeiten. Geringeres Einkommen, Phasen der Familienentätigkeiten, wie Kindererziehung oder Pflege von Familienangehörigen, und Teilzeitarbeit oder Arbeiten in sog. Minijobs führen häufig zu geringen oder keinen Einzahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung und damit auch zu geringen Renten unter dem Grundleistungsniveau. Im Jahr 2014 betrug die durchschnittliche Rentenzahlung für Männer aus den alten Bundesländern 981,00 Euro und für Frauen 562,00 Euro, für Männer aus den neuen Bundesländern 952,00 Euro und für Frauen aus den neuen Bundesländern 841,00 Euro. Das Rentenniveau betrug 2004 noch 53 %, derzeit liegt es bei 47,7 %. Altersarmut von Frauen und auch Armut von Frauen während der Erwerbstätigkeit wird ein immer größeres Problem. Eine Überprüfung der Finanzierung von Leistungen der Rentenversicherung, die versicherungsfremde Leistungen sind und von der Gesellschaft als Ganzes aus Steuermitteln finanziert werden müssen, ist dringend notwendig und kann auch zur Beitragsstabilisierung führen. Die Abschaffung der sog. Minijobs und Einführung der Sozialversicherungspflicht ab dem 1. Euro in allen Zweigen der gesetzlichen Sozialversicherung ist

¹ Statistisches Bundesamt

² Statistisches Bundesamt, Fachreihe 11, Reihe 4.1 (WS 2014/2015)

³ Statistisches Bundesamt 2015, Fachreihe 11, reihe 3

notwendig. Viele Vollzeitstellen wurden in den letzten Jahren in mehrere Minijobs umgewandelt. Eine dauerhafte Tätigkeit im Rahmen eines Minijobs kann nicht zu einer Rentenzahlung führen, die vor Armut im Alter schützt. Das Ehegattensplitting fördert den Zustand, da derjenige Ehegatte, der das geringere Einkommen erzielt – in der Regel die Frau -, nur eine geringe oder gar keine Tätigkeit ausübt.

Hannover, 29. April 2017

Folgende Mitgliedsverbände stimmen der Resolution zu:

AK Niedersächsischer Frauen- und Kinderschutzhäuser
Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.
Business and Professional Women Germany e.V.
Deutscher Akademikerinnenbund e.V., Regionalgruppe Hannover
Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit LV Niedersachsen
Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirksfrauenausschuss Niedersachsen
Deutscher Ingenieurinnenbund
Deutscher Juristinnenbund, Landesverband Niedersachsen
Deutscher Verband Frau und Kultur, Gruppe Hannover
DHB Netzwerk Haushalt Berufsverband der Haushaltsführenden LV Niedersachsen
DHB Netzwerk Haushalt Berufsverband der Haushaltsführenden LV Oldenburg
Evangelische Frauenhilfe, Landesverband Braunschweig e.V.
Frauen im Management e.V. Regionalgruppe Hannover
Frauen-Union der CDU in Niedersachsen
GEDOK Niedersachsen Hannover
Jüdischer Frauenverein im LV der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, LAG Niedersachsen
Konvent evangelischer Theologinnen in der ev.-luth. Landeskirche Hannovers
LAG der autonomen Frauenhäuser Niedersachsen
LAG Frauen Bündnis 90/Die Grünen, LV Niedersachsen
Landesrat LINKE Frauen in Die Linke Niedersachsen
LandesSportBund Niedersachsen
Landesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH Niedersachsen e.V.
LandFrauenverband Weser-Ems e.V.
Liberale Frauen Niedersachsen
Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.
Nika Niedersächsisches Karrierenetzwerk für Frauen im öffentlichen Dienst
Phönix / KOBRA
Soroptimist International, Clubs in Niedersachsen
SoVD Sozialverband Deutschland LV Niedersachsen
Verband alleinerziehender Mütter und Väter, LV Niedersachsen e.V.
Verband medizinischer Fachberufe e.V., LV Nord
Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt
ZONTA International Niedersächsische Clubs

Ja-Stimmen: 44 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4